

ÄNDERUNGSANTRAG Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 15. Dezember 2009	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	6. Plenarsitzung Gemeinderat 15.12.2009 232 2 öffentlich
Haushaltskonsolidierung Stadt Karlsruhe Doppelhaushalt 2009/10 und Finanzplanung 2011 - 2013: Haushaltskonsolidierungskonzept		

1. Verschiebung investiver Mittel:

Die Umgestaltung der Jugendbibliothek im Prinz-Max-Palais wird von der Verschiebung ausgenommen.

2. Haushaltswirtschaftliche Sperre:

a) Die Transferleistungen werden – mit Ausnahme der Zuschüsse an KMK und Stadtmarketing – so lange von der Haushaltssperre ausgenommen, bis eine Überprüfung aller freiwilligen Leistungen erfolgt ist.

b) Bei folgenden Teilhaushalten erfolgt eine Kürzung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um lediglich 4 %:

- 3100 (Umwelt)
- 5000 (Soziales und Jugend)
- 4000 (Schulen und Sport)
Dabei ist darauf hinzuwirken, dass die Schulen (Ausstattung, Schulmittel etc.) von der Haushaltssperre komplett ausgenommen werden.

3. Zehn-Punkte-Programm:

Beim Handlungsfeld 2, Punkt 2. wird der zweite Spiegelstrich („Reduzierung der Aufgaben auf das Notwendigste / unbedingt Erforderliche ...)“ gestrichen.

Sachverhalt / Begründung:

Die GRÜNE Fraktion erkennt die Notwendigkeit von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen an. Diese müssen jedoch langfristig wirksam sein und daher überwiegend strukturelle Veränderungen zum Ziel haben. Haushaltssperren nach Rasenmähermethode müssen die Ausnahme und auf Notfallsituationen beschränkt bleiben.

Das Regierungspräsidium hat in seinen Haushaltskonsolidierungsaufgaben an die Stadt keinerlei Vorgaben hinsichtlich eines in 2010 einzusparenden Betrags gemacht, sondern insbesondere auf die strukturelle Schieflage des städtischen Haushalts verwiesen.

Vor diesem Hintergrund beantragt die GRÜNE Fraktion, bestimmte Bereiche von den seitens der Verwaltung vorgeschlagenen Einsparmaßnahmen ganz bzw. teilweise auszunehmen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Handlungsfeldern, die langfristig durch ausbleibende Folgekosten eine Entlastung des städtischen Haushalts bewirken und die für die Stabilität unserer Gesellschaft von hoher Bedeutung sind. Wichtige Beispiele sind Klimaschutz, Schulen, Kinder- und Jugendarbeit, soziale Prävention, Armutsbekämpfung und die Förderung des Ehrenamts.

Besonders sensibel muss mit Einsparungen im Bereich der Transferleistungen umgegangen werden. Hier können bereits vergleichsweise geringe Mittelkürzungen die Maßnahmenträger zu Stellenabbau und zur vorzeitigen Beendigung förderungswürdiger Projekte zwingen. Daher muss – bevor bei den Transferleistungen Einsparungen beschlossen werden – zunächst eine grundlegende Überprüfung aller Leistungen erfolgen.

Einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung will die GRÜNE Fraktion daher zunächst lediglich der städtischen Gesellschaft KMK sowie dem Stadtmarketing abverlangen. Beim Stadtmarketing wird erwartet, dass sich die freie Wirtschaft Schritt für Schritt in einem Umfang an der Finanzierung beteiligt, der ihren Mitwirkungsrechten innerhalb der Gesellschaft entspricht.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Hauptamt - Sitzungsdienste -

15. Dezember 2009